

Königsmooser Stockschiützen wollen ins Guinness-Buch der Rekorde



Herbert Schnepf

50 Jahre alt, aus Untermaxfeld

1. So einen Rekordversuch macht man nur einmal im Leben. Daher mache ich auch mit.
2. Ich habe 40 Jahre Fußball in Untermaxfeld gespielt. Mit der Reserve wurde ich sechsmal Meister.
3. Ich betreibe ohnehin viel Sport. Meine Halbmarathon-Bestzeit ist 1:34 Stunde. Fotos (8): Sigmund



Helmut Brand

43 Jahre alt, aus Untermaxfeld

1. Der Rekord ist eine riesige Herausforderung. Man kann richtig stolz sein, wenn man es schafft.
2. Ich bin mit den Stockschiützen aufgestiegen. Andere Sportarten habe ich weniger gemacht.
3. Ein wenig Laufen, auf dem Cross-trainer trainieren und mit dem Hund spazieren gehen.



Manfred Ziegler

33 Jahre alt, aus Stengelheim

1. Das macht man nur einmal im Leben. Ich bin stolz, dabei zu sein und mich engagieren zu können.
2. Es ist schön, als Fußballtrainer der Bambini erste Erfolge von den Kleinen zu sehen.
3. Am Anfang bin ich noch sehr viel Rad gefahren. Das wurde dann mit der Zeit leider etwas weniger.



Johannes Kettner

26 Jahre alt, aus Untermaxfeld

1. Schön, dass man so etwas einmal macht. Einen Weltrekordversuch erlebt nicht jeder.
2. Ganz ehrlich: Ich mache nicht viel Sport und bin nicht so der sportliche Typ.
3. Eigentlich gar nicht viel. Ich habe nichts Besonderes gemacht, außer ein bisschen zu Radln. Fotos (2): Ziegler



Arnold Brand

41 Jahre alt, aus Stengelheim

1. Das ist einmalig im Leben und bedeutet mir sehr viel. Ein zweites Mal macht man so etwas normal nicht.
2. Das ist schon ein paar Jahre her und war im Fußball mit der Reserve der TSG Untermaxfeld.
3. Ich habe bei meiner Tochter im Fußballtraining der E-Schüler mitgemacht.

Fakten und Skurriles

Guinness-Buch

Das Guinness-Buch der Rekorde ist weltweit die bedeutendste Sammlung von Rekorde.

» Geschichte

Das erste Buch wurde 1955 von der Guinness-Brauerei in Auftrag gegeben und in Irland veröffentlicht. Die ersten Ausgaben schrieben die Zwillinge Ross und Norris McWhirter. Die Idee zu diesem Buch kam dem Geschäftsführer der Brauerei, Sir Hugh Beaver. Seit einem Fehlschuss bei der Jagd auf einen Goldregenpfeifer trachtete er nach Rehabilitation, weswegen er Nachforschungen über den schnellsten Vogel der Welt betrieb. Hierbei kam ihm die Idee, den Bierkonsum in den Pubs zusammen mit der Wettleidenschaft der Bierkonsumenten durch ein Sammelwerk von Rekorde anzutreiben. Scherzhaft wird auch behauptet, das Buchkonzept sei entwickelt worden, um Streitigkeiten und Unwahrheiten in Kneipen zu unterbinden. Am 27. August 1955 lag die gebundene Erstauflage vor und ging unter dem Titel The Guinness Book of Records in den Buchhandel. Guinness World Records ist heute eine Firma mit Firmensitz in London und beschäftigt etwa 50 Mitarbeiter, die die Rekordfälle bearbeiten. Das Unternehmen wurde 2008 vom kanadischen Unternehmen Jim Pattison Group erworben.

» Rekorde

Das Werk umfasst zahlreiche Rekorde aus den Sparten Natur, der blaue Planet, Lebensraum Erde, der menschliche Körper, Wissenschaft, Architektur und Technik, menschliche Leistung, Kunst und Unterhaltung, Gesellschaft und Politik, Sport und Spiele. Damit eine Aktion ins Buch als ein neuer Rekord aufgenommen werden kann oder um einen bestehenden einzustellen, müssen verschiedene Bedingungen erfüllt und bei der Zentrale in England angemeldet werden. Rund 50 000 Rekordversuche wurden 2012 angemeldet, gut 4000 schafften es letztlich ins Buch.

» Skurrile Rekorde

Stolz auf den längsten Bart eines lebenden Mannes darf der Kanadier Sarwan Singh sein: Wie lange die Pflege des über 2,495 Meter wallenden Gesichtshaars dauert, verrät das Guinness-Buch indes nicht. 25,5 Zentimeter misst der längste gemessene Bart einer Frau.

Bei Chris „The Dutchess“ Walton kann die Maniküre durchaus länger dauern: 6,019 Meter lang sind die Fingernägel der US-Amerikanerin.

Benedikt Weber stellte einen Rekord im Ketchupschlürfen auf. In 32,37 Sekunden leerte er mit Hilfe eines Strohhalmes eine mit 400 Gramm gefüllte Flasche.

In Los Angeles quetschten sich 20 sehr gelenkige Mitglieder eines Cheerleading-Teams in einen Kleinwagen.

In den USA wurde ein Kürbis mit einem Gewicht von 911,27 Kilogramm gezüchtet.

Ein Basketball wurde aus 98 Metern Höhe im Korb versenkt.

» Der Versuch der Königsmooser

Auf die Idee des Dauer-Stockschießens kam zunächst 2010 ein Verein aus Apfeldorf und hielt 30 Stunden durch. Inzwischen hat Neureichenau mit 32 Stunden und 12 Sekunden einen neuen Rekord aufgestellt, den die TG Königsmoos nun brechen will. Dabei spielen zwei Mannschaften mit jeweils fünf Spielern gegeneinander. Gleichzeitig sind vier auf dem Feld, ein Ersatzspieler darf sich ausruhen. Pro Team kann demnach ein Mitglied aussteigen. Da die Einbestellung eines Vertreters des Guinness-Buchs 5000 Euro gekostet hätte, muss die TG den kompletten Versuch filmen. Zwei Nicht-Vereinsmitglieder sind als Schiedsrichter anwesend. Ein Wettbewerbsleiter führt ein Logbuch.

Fragen und Programm

Fragen

Die NR hat sich im Vorfeld des Rekordversuchs mit den zehn Rekordjägern unterhalten und dabei jedem drei Fragen gestellt:

1. Was ist für Sie das Besondere am Rekord?
2. Was war Ihr bisher größter sportlicher Erfolg?
3. Wie haben Sie sich auf den Rekordversuch vorbereitet?

Ablauf

● **Ort:** TG Königsmoos, Sportanlagen – Neuburger Straße 10 in Stengelheim.

● **Beginn:** Samstag, 7. Juni um 8 Uhr mit den Böllerschützen Untermaxfeld.

● **Ende:** Der neue Weltrekord soll am Sonntag, 8. Juni, gegen 15 Uhr perfekt sein.

Rahmenprogramm

● **Samstag, ab 19 Uhr:** „Guinness World Records Abend“ mit Gabriel & Antonia Seidl, DJ Herzi und Anita Fernando.

● **Sonntag, ab 9 Uhr:** Frischschoppen mit der Königsmooser Musi, DJ Herzi sowie Anita Fernando.

● **An beiden Tagen:** Durchgehend Zelt- und Barbetrieb (24 Stunden); Warme Küche (11 bis 22 Uhr), Kaffee und Kuchen (9 bis 22 Uhr), Weißwurstfrühstück (ab 9 Uhr); Hüpfburg für die Jüngsten und Schnuppertennis bei der Tennisabteilung.

📄 **Weitere Informationen** unter www.stockschiuetzen-koenigsmoos.de.

Zehn Männer, ein Ziel

Rekord TG Königsmoos will mit knapp 33 Stunden Dauer-Stockschießen ins Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen werden. Warum dafür auch hartes Training notwendig ist

VON BENJAMIN SIGMUND

Königsmoos Eine verrückte Idee, zehn Männer, über 32 Stunden Dauer-Stockschießen und schließlich ein neuer Weltrekord. So lässt sich kurz zusammenfassen, was am kommenden Wochenende bei der TG Königsmoos geboten ist.

Jeden Freitagabend treffen sich die Schützen zu einer gemütlichen Runde Stockschießen. Knapp 30 Spieler sind meist dabei. Für zehn von ihnen wird es nun richtig ernst. Die Männer wollen den alten Rekord, den Neureichenau mit 32 Stunden und 12 Sekunden hält, knacken und damit ins Guinness-Buch der Rekorde einziehen. Sogar 35 Stunden Dauer-Stockschießen peilen die Mösler an.

Stockschießen? Kann doch nicht so anstrengend sein? Mit diesen Gedanken sei man auf der falschen Fährte, sagt Herbert Schnepf, der Mannschaftsführer des Teams: „Der Stock beim Rekordversuch wiegt 4,5 Kilogramm. Man ist ständig in Bewegung und mit der Zeit werden die Schultern und Beine sehr beansprucht“, so Schnepf. Der 50-Jährige gilt im Team als äußerst sportverrückt. Spieler Robert Seitle verrät: „Er wollte mit uns eine Trainingswoche machen.“ Spätestens seit einem Probeversuch über 14 Stunden hat Schnepf Verständnis im Team. „Jeder hat gesehen, wo es Probleme gibt.“ Die einen sprechen von Schulterproblemen, andere von Muskelzwicken, ein weiterer von Beschwerden in der Rücken- und Bauchmuskulatur. Helmut Brand: „Jeder hat gemerkt, dass er etwas tun muss.“ Denn scheitern will keiner. „Jeder Einzelne steht in der Verantwortung“, sagt Schnepf. „Wir stehen in der



Die Stockschiützen der TG Königsmoos haben ein gemeinsames großes Ziel vor Augen: Sie wollen im Dauer-Stockschießen ins Guinness-Buch der Rekorde einziehen. Foto: Xaver Habermeier

Schuld der Leute, die so viel zu diesem Ereignis beitragen.“

Vater des Rekordversuchs ist Manfred Ziegler, der den Versuch anmeldete, ohne es seinen Kollegen zu verraten. Zehn Spieler waren dann schnell zusammen, aber auch Skepsis herrschte vor. Michael Herrmann: „Man macht sich schon Gedanken, was alles auf einen hereinbricht.“ In vier Monaten Vorbereitungszeit ein solches Event zu organisieren, sei für einen kleinen Verein nunmal schwierig. Sie haben es geschafft, wochenlang in mehreren Arbeitsgruppen das Event auf die Beine gestellt.

Das Zelt für 500 Personen steht, ein Rahmenprogramm wurde orga-

nisiert. Alle im Verein haben mit angepackt. Die Spieler bekommen zumindest am Freitag, einen Tag vor dem Weltrekordversuch, eine Pause. Denn nicht nur körperlich kommt einiges auf sie zu. Über das Thema Müdigkeit – mehr als 33 Stunden am Stück wach zu bleiben, ist schließlich kein Zuckerschlecken – ist sich der verschworene Haufen aber nicht ganz einig. „Die Müdigkeit dürfte keine Rolle spielen“, sagen viele, während etwa Hans-Peter Schnepf gerade diese als größtes Problem betrachtet. Ähnlich sieht es Manfred Ziegler: „Ich glaube, mit 18 war ich das letzte Mal so lange wach.“ Inzwischen ist er 33 Jahre alt. Mindestens 500 Besucher er-

hofft man sich bei der TG Königsmoos. Vereinsvorsitzender Karl-Heinz Schäffer ist stolz auf die Stockschiützen-Abteilung: „Das ist eine riesige Werbung für den ganzen Verein.“ Was kann da noch schief gehen? Helmut Brand bringt es wohl am besten auf den Punkt: „Das Schlimmste, was passieren kann, ist, dass wir es nicht schaffen.“ Ziegler hofft eher auf den Wettergott: „Wir brauchen gutes Wetter. Strömender Regen wäre eine Katastrophe.“

Zehn Mann, ein Ziel. Als Preis winkt im Übrigen lediglich eine Urkunde. Viel wichtiger, so Ziegler: „So etwas macht man nur einmal im Leben und wird daher unvergessen bleiben.“



Werner Hartwig

51 Jahre alt, aus Marienheim

1. Es ist toll, dass in unserer Gemeinde mal wieder etwas Größeres gemacht wird.
2. Ich bin mit den Stockschiützen ein paar Mal Meister geworden und aufgestiegen.
3. Da die Stöcke auf Dauer recht schwer sind, habe ich Krafttraining gemacht.



Stefan Fischer

47 Jahre alt, aus Marienheim

1. Es wird spannend zu sehen, wie weit man an seine körperliche Leistungsgrenze gehen kann.
2. Das ist ewig her. Knapp 25 Jahre. Wir wurden im Fußball mit der Reserve Untermaxfelds Meister.
3. Thai-Massagen bringen einen auf Vordermann, dazu zwei bis drei Mal die Woche Fahrrad fahren.



Robert Seitle

47 Jahre alt, aus Untermaxfeld

1. Es wäre einfach eine tolle Leistung und ein riesen Erfolgserlebnis, so einen Rekord zu schaffen.
2. Ich war bisher im Sport nicht sehr erfolgreich, daher ist der Ansporn jetzt besonders groß.
3. Ich habe Gewichte gehoben, dazu Nordic Walking gemacht. Joggen ist eher nichts für mich.



Michael Herrmann

44 Jahre alt, aus Stengelheim

1. Mit der Veranstaltung können wir den Stocksport unter die Leute bringen und bekannter machen.
2. Ich war Fußballer und bin mit dem SV Wagenhofen in die damalige B-Klasse aufgestiegen.
3. Mit viel Fahrrad fahren. Ich bin oft mit dem Rad die acht Kilometer in die Arbeit gefahren.



Hans-Peter Schnepf

33 Jahre alt, aus Untermaxfeld

1. Es ist ein einzigartiges Erlebnis. Man hat nicht jederzeit die Chance, so etwas mitzumachen.
2. Ich habe bis vor einigen Jahren bei der TSG Untermaxfeld Fußball in der Kreisliga gespielt.
3. Ich gehe regelmäßig mit meinem Nachwuchs spazieren und laufen. Ein Fitnessstudio bringt nicht viel.